

Objektyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **1/2 (1883)**

Heft 10

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

1882 der „Eisenbahn“ ausgeschriebene Concurrenz ist der Einreichungstermin am 1. dieses Monats abgelaufen. Die Betheiligung an derselben soll eine ziemlich beschränkte sein. Die von der rumänischen Regierung einberufene Jury hat sich bereits am dritten dieses Monats versammelt. Sie besteht aus den Herren: Professor Dr. Winkler aus Berlin, Ingenieur Collignon aus Paris, Ingenieur Dem. Frunza in Bucarest, Ingenieur Cost. Olanesco ebendasselbst. Bekanntlich besteht der erste Preis aus 50 000 Fr., für den zweiten und dritten Preis sind 30 000, beziehungsweise 20 000 Fr. ausgesetzt. — Die Anschläge für die gesammte Donauüberbrückung belaufen sich annähernd auf 25 Millionen Franken. G.tz.

Redaction: A. WALDNER.
Claridenstrasse 30, Zürich.

Vereinsnachrichten.

Technischer-Verein Winterthur.

Bericht über die Vereins-Saison 1882—83.

(Schluss.)

Am 1. Februar 1883 hielt Herr Masch.-Ingenieur *Bosshard* einen Vortrag über „Compteurs“ und deren Anwendung bei Spinnereimaschinen. Die Construction dieser Zählapparate mit Stirnrädern, Schalrädern und Differential-Mechanismen (System Cafilich), sowie die Theorie derselben werden eingehend besprochen und die verschiedenen Apparate selbst vorgezeigt.

In der Sitzung vom 15. Februar 1883 machte Herr Maschinen-Ingenieur *Diethelm* Mittheilungen über die *Vorarbeiten und Bauten zur Landesausstellung in Zürich*, insbesondere über die Anlage der Maschinenhalle, die Anordnung der Haupt-Transmission und Rohrleitungen. Obwohl die Mittel zur Ausführung nur bescheidene sind, wird die rationelle Verwendung derselben durch erprobte Fachgenossen der schweizerischen Maschinenindustrie gewiss eine würdige Stätte an der Ausstellung bereiten. Zur Besichtigung der Installationsarbeiten wurde für den April eine Excursion nach Zürich in Aussicht genommen.

Herr *R. Weber* besprach noch die Versuche mit dem *Wassergebläse von D. Ziegler*, deren Resultat einen nur geringen Wirkungsgrad für solche Apparate ergab.

Herr Professor *Stammbach* hielt am 23. Februar 1883 einen Vortrag über „Distanzmesser“ und deren Verwendung für militärische Zwecke. Der Vortragende bespricht die Vorrichtungen zum directen Messen einer Distanz von einem Standpunkt oder von zwei Punkten einer Basis aus und veranschaulicht seine Mittheilungen durch Vorweisung der beschriebenen Apparate. Für militärische Zwecke ist jedenfalls die Schnelligkeit der Messung von grösserem Werth als die Genauigkeit derselben und wird letztere auch mit den einfachsten Apparaten in genügendem Maasse erreicht.

In der Sitzung vom 8. März 1883 besprach Herr *Dr. Rossel* das „Haftpflichtgesetz in Anwendung auf die gesundheitsschädlichen Industrien“. Die Schwierigkeit der Aufstellung eines solchen Gesetzes wurde an zahlreichen Beispielen nach dem von Herrn Fabrikinspector *Dr. Schuler* an den Bundesrath erstatteten Bericht eingehend discutirt. Die aufgestellte Liste der gesundheitsschädlichen Industrien ist unzureichend und wäre besser durch eine Liste der gesundheitsschädlichen Fabrications-Materialien sowie der Berufskrankheiten zu ersetzen und darauf das Haftpflichtgesetz zu basiren. Die rechtliche Seite dieser Angelegenheit wurde in eingehendster Weise von Herrn Nationalrath *Forrer* besprochen.

Am 15. März 1883 hielt Herr Masch.-Ingenieur *Gams* einen Vortrag über „Indicatoren“ und deren Verwendung zur Untersuchung von Dampfmaschinen, Pumpen etc. Die gebräuchlichsten Constructionen wurden unter Vorweisung von Zeichnungen und der Instrumente selbst geschildert, ebenso die zugehörigen Hubreductions-Apparate.

Am 5. April 1883, Vortrag des Herrn Präsidenten *Hirzel-Gysi* über „Geschütze“. Deren allmähliche Vervollkommnung und ihre Gegenmittel kurz schildernd, bespricht der Vortragende weiter die Wirkungsweise der Geschütze, die Principien der Herstellung derselben, die Mittel zum Messen der Geschwindigkeit des Geschosses und endlich mehrere besondere Geschütz-Constructionen und die mit denselben erzielten Resultate.

Herr Professor *Wolff* erfreute am 19. April 1883 die Mitglieder neuerlich mit einem Vortrag über „Verwendung von Abfällen“, wie sich solche namentlich in den chemischen Industrien in grossen Massen

ergeben, welche früher meist werthlos waren, während sie gegenwärtig manchmal das Hauptproduct an Werth noch übertreffen. Von den vielen aufgeführten Beispielen sei erwähnt die Verarbeitung der Abfall-Fettkörper in Färbereien, Wäschereien etc. auf Leuchtgas und Olein, der Zucker-Melasse auf Ammoniak, des bei der Indigo-Fabrication gewonnenen Bittermandel-Oeles auf Vanillin, der thierischen Abfälle zu künstlichem Dünger, u. a. m. Der Herr Redner zeigt schliesslich noch einige Proben von *Tussah-Seide* und bespricht deren Eigenschaften.

Die geplante *Excursion* zur Besichtigung der Installations-Arbeiten in der *Landesausstellung* fand unter reger Betheiligung der Mitglieder am 22. April 1883 statt und bot diesen, insbesondere in Bezug auf die baulichen Anlagen, eine Fülle interessanter Details.

Am 4. Mai 1883 fand der letzte Vereins-Abend vor Beginn der Sommer-Ferien statt. Herr Professor *Wolff* zeigte die von ihm für Vorlesungszwecke benützte electriche Lampe und deren Verwendung statt des Sonnenlichtes zu optischen Experimenten. Die besonders rege Thätigkeit für den Verein wird Herrn Professor *Wolff* unter lebhafter Acclamation der Anwesenden verdankt, und hierauf vom Herrn Präsidenten *Hirzel* noch ein neuer electriche Gasanzünder englischen Ursprunges vorgezeigt.

Zum Schlusse unseres Berichtes sei noch erwähnt, dass sich an die streng wissenschaftlich gehaltenen Vorträge in der Regel noch ein „zweiter Act“ anschloss, welcher den Mitgliedern Gelegenheit zur Entwicklung von ungezwungenem Humor nebst fachlichem und anderem „Schund“ darbot. In Ernst und Scherz wurde durch das harmonische Zusammenwirken aller Mitglieder ein schöner Erfolg erzielt. Neben dem für das Wohl des Vereins unermüdlischen Herrn Präsidenten *Hirzel-Gysi* verdanken wir denselben zum grossen Theil dem trefflichen Actuar Herrn *Richard Weber*, welchen sein Beruf im Laufe des Sommers nach Wien entführt hat, wohin ihn die besten Wünsche seiner Winterthurer Collegen begleiten. In der am 10. August 1883 abgehaltenen Vereins-sitzung wurde an seiner Statt Herr Masch.-Ingenieur *Rud. Hoffmann* zum Actuar gewählt.

Winterthur, 15. August 1883.

E. Gams.

Gesellschaft ehemaliger Studirender

der eidgenössischen polytechnischen Schule zu Zürich.

An die Mitglieder der Gesellschaft ehemaliger Polytechniker.

Werthe Collegen!

Beiliegend erhalten Sie eine Einladung zur Theilnahme an dem *Congress* betreffend die Frage der Einführung des Erfindungsschutzes, die unsere Generalversammlung schon zu wiederholten Malen beschäftigte. Bei dem hervorragenden Interesse, welches die Techniker an dieser Frage haben, möchten wir Sie dringend ersuchen, sich an der Beantwortung der beigedruckten Fragen*) zu betheiligen und glauben, dass es eine Ehrensache für die Gesellschaft ehemaliger Polytechniker ist, das Möglichste zur Beantwortung derselben zu thun.

In der Erwartung, dass die Mitglieder unserer Gesellschaft, welche im Juni 1881 die mit 4000 Unterschriften bedeckte Petition an den hohen Bundesrath veranstaltet hat, nun ihre damalige Haltung begründen und ihren bezüglichen Anschauungen Ausdruck geben wollen, laden wir Sie auch unsererseits zur Theilnahme an Congress freundschaftlichst ein.

Mit kameradschaftlichem Grusse

Zürich, 10. August 1883.

Namens des Vorstandes:

Der Präsident: *J. Rebstein*.

Der Actuar: *H. Paur*.

*) Vide „Bauzeitung“ No. 4.

Stellenvermittlung.

On cherche un jeune ingénieur mécanicien dans une usine de la Suisse française. (345)

On demande pour la France (Province) un jeune constructeur ayant déjà travaillé dans les turbines et les machines à vapeur. (344)

Auskunft ertheilt

Der Secretär: *H. Paur*, Ingenieur,
Bahnhofstrasse-Münzplatz 4, Zürich.